

- Turm.** Turm: Rau verputzt, mit glatten Einfassungen, durch zwei einfache Marmorgesimse in drei Geschosse geteilt. Im W. rundbogige Tür in roter Marmorumrahmung mit der Inschrift *S. G. 1781*. Darüber gemalte Inschrift: *Renov. 1895* und ein kleines rundbogiges Fenster. Im zweiten Geschosse im N., W., S. übereinander je zwei kleine rundbogige Fenster in Marmorfassung. Im dritten Geschosse jederseits ein rundbogiges Fenster in roter Marmorumrahmung mit Sohlbank, darüber rundes Zifferblatt, über dem sich das profilierte Abschlußgesims im Halbrund aufbiegt. Rot gestrichener Schindelzweibelhelm mit Blechknauf und durchbrochenes Schmiedeeisenkreuz.
- Anbauten.** Anbauten: 1 und 2. Beiderseits des Turmes je ein niedriger Anbau (im N. Stiegenaufgang, im S. Beinhaus). Je ein flachbogiges Fenster mit marmorner Fensterbank im W. Schindeldächer. 3 und 4. Zwei symmetrische Anbauten im N. und S. des Chores, gleichhoch wie dieser. Beim südlichen im W. und O. je ein Fenster, im S. zwei Blendfenster, beim nördlichen im W. Tür und darüber Fenster, im N. und O. entsprechend dem südlichen Anbau; alle Fenster rechteckig, mit marmorner Sohlbank. Schindelsatteldächer, nach S. beziehungsweise N. abgewalmt.
- Friedhofmauer.** Friedhofmauer: Bruchstein, rau verputzt, mit Steinplatten abgedeckt. Drei einfache Eingänge.

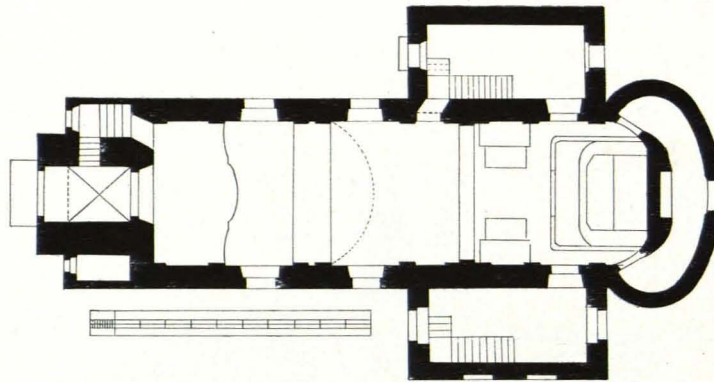


Fig. 44 Elsbethen, Kuratfiliakirche, Grundriß 1 : 300 (S. 48)

Inneres.
Fig. 44.

Inneres (Fig. 44).

Modern (1906) ausgemalt. Neues Pflaster.

Langhaus
und Chor.

Langhaus und Chor bilden einen einheitlichen Raum. Die Wände sind durch Pilaster mit profilierten Kapitälgesimsen gegliedert, die ein umlaufendes, profiliertes, verkröpftes Gesims tragen. Flachbogiges, im O. abgerundetes Tonnengewölbe. Auf vier breiten Gurten und im Abschluß schöne stukkierete Kartuschen und Blattranken (um 1699) mit modernen Gemälden.

Im W. eingebaute Empore (Holz, stücküberzogen) mit flachem Boden und geschwungener Brüstung, die mit guten Stukkaturen (um 1699) verziert ist: An den Seiten Akanthusranken, in der Mitte in Kartusche die hl. Cäcilie mit musizierenden Putten (neu polychromiert). Darüber einfache hölzerne Orgel-empore mit flachem Boden. Unter der Empore im W. Türöffnung mit Eisengitter. Zu den beiden Anbauten 3 und 4 führt je eine Tür im N. und S., darüber rechteckige Nische und Fenster; im N. ein zweites Fenster daneben in gleicher Höhe, im S. Kanzeltür. Unter den beiden Chorfenstern je eine Tür; alle vier in charakteristischer (grüngelb gestrichener) Putzumrahmung (um 1699).

Turm.

Turm: In der Eingangshalle gratiges Kreuzgewölbe. Im N. Tür zur Stiege auf die Empore. Zwei rotmarmorne Weihwassermuscheln.

Anbauten.

Anbauten: 1. Beinkammer, flachgedeckt.

2. Stiegenaufgang zur Empore.

3 und 4. Die beiden Sakristeien im S. und N. des Chores haben in den beiden, durch eine Holzstiege verbundenen Geschossen flache Decken.

5. Der halbkreisförmige niedrige Umgang um den Chorschluß (mit Beichtstuhl) ist flachgedeckt.

Einrichtung.

Einrichtung:

Altäre.

Altäre: Holz, neu gefaßt, braun gestrichen, mit vergoldeten, geschnitzten Verzierungen.

Hochaltar.
Fig. 45.

1. Hochaltar (Fig. 45): Über zwei Stufen einfache Mensa. Reich geschnitztes, ganz vergoldetes Tabernakel von 1761, mit zwei seitlichen Volutenpilastern und Rocailenverzierung. An der Walzenfront